



Kanton Basel-Stadt



**GUT
ÄLTER WERDEN
IM KANTON BASEL-STADT**

**SAGEN SIE UNS IHRE MEINUNG
UNTER WWW.ALTER.BS.CH**



Sehr geehrter Herr Tschäni

Ich heisse Sie herzlich willkommen zum 11. Newsletter der Vision Alter und freue mich Sie, als Koordinator für Alterspolitik, über einige der neuesten Entwicklungen bis zum Jahresende 2023 zu informieren.

In diesem Newsletter stelle ich Ihnen eine erfolgreiche Massnahme aus unseren im Sommer erschienenen Ergebnisberichten vor, informiere Sie über Neuigkeiten zum Generationenleitbild der Basler Seniorenkonferenz 55+ und mache Sie auf die aktuelle Kampagne "Gewalt bei älteren Paaren" sowie auf das Angebot "Sicheres Wohnen im Alter" von Immobilien Basel-Stadt für Mieterinnen und Mieter über 65 Jahre aufmerksam.

Ich wünsche Ihnen eine anregende Lektüre und einen beschaulichen Jahreswechsel, mit vielen schönen Momenten und Kontakten. Bleiben Sie gesund und interessiert. Gemeinsam setzen wir uns auch 2024 für eine unterstützende und bereichernde Umgebung für unsere älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger ein.

Mit freundlichem Gruss,

Patrick Stirnimann

Koordination Alterspolitik Gesundheitsdepartement Basel-Stadt



Mein Ohr für Dich
- einfach mal reden!

Tel. Alltagssorgen?
Lust zum Plaudern?

0800 500 400 anonym
vertraulich
kostenlos

Alltagsgespräche für Jung & Alt

Kantonales Informationsschreiben zum Thema Einsamkeit - ein voller Erfolg!

Im Sommer dieses Jahres präsentierte die Koordinationstelle Alterspolitik unter anderem die Ergebnisberichte zu den Visions-Bereichen "Soziale Teilhabe fördern - Soziale Isolation verhindern" sowie "Schutz vor Benachteiligung und Ausschluss". In beiden Berichten wurde eine Massnahme aufgenommen, welche im Oktober nun zum ersten Mal umgesetzt werden konnte.

Die Umfrage im Rahmen der Vision «Gut und gemeinsam älter werden im Kanton Basel-Stadt» hat deutlich gezeigt, dass die Bekämpfung von Einsamkeit eine der wichtigsten Herausforderungen ist. Einsamkeit und soziale Isolation sind etwas sehr Persönliches und nicht immer direkt erkennbar. Das Gefühl von Einsamkeit kann auch bei vielbeschäftigten Menschen auftreten. Wenn allerdings wenig soziale Kontakte im täglichen Leben bestehen, steigt das Risiko von Einsamkeit. Zunehmende Gebrechlichkeit und die Wohnsituation in Einpersonenhaushalten sind dabei Faktoren, welche die soziale Isolation insbesondere im Alter erhöhen und es erschweren, wieder aus dieser Situation herauszufinden. Im Kanton Basel-Stadt stehen zwar zahlreiche Angebote und Dienstleistungen zur Verfügung, welche die soziale Teilhabe fördern und der sozialen Isolation im Alter entgegenwirken. Leider sind diese Angebote nicht immer ausreichend bekannt, insbesondere bei Menschen, die sich in einer isolierten Lage befinden und schwer erreichbar sind.

Das Gesundheitsdepartement hat deshalb allen Personen, die 75 Jahre oder älter sind und ihren Wohnsitz in einem Einpersonenhaushalt im Kanton Basel-Stadt haben, ein Informationsschreiben über Anlaufstellen und Gesprächsangebote zum Thema Einsamkeit zukommen lassen. Diese niederschwellige und einfache gehaltene Massnahme verweist auf zwei hilfreiche Telefonnummern. Die Anlaufstelle «Info Älter werden» des GGG Wegweiser 061 269 97 90 hilft bei Problemen und vermittelt an die entsprechenden Angebote und Organisationen im Altersbereich, während beim Alltagstelefon 0800 500 400 des Vereins «Mein Ohr für Dich» auch einfach geredet, erzählt, diskutiert und zugehört werden kann - einmal oder regelmässig.

Es erreichten uns und die erwähnten Anlaufstellen viele positive Rückmeldungen und Wertschätzung für diese Massnahme, welche nun noch detailliert analysiert werden. Die Massnahme soll in den kommenden Jahren wiederholt werden und auch Verbesserungsmöglichkeiten einfließen. Wir danken der zivilgesellschaftlichen Begleitgruppe der Vision sowie der interdepartementalen Koordinationsgruppe für Ihren wertvollen Beitrag zur erfolgreichen Umsetzung dieser Massnahme.

55+

Basler Seniorenkonferenz

Anlass zum Generationenleitbild mit Basler Grossrätinnen und Grossräten

Wie steht es um das Zusammenleben der Generationen in unserem Kanton und der Stadt Basel? Welche Beziehungen braucht es zwischen den Generationen, damit sich das Zusammenleben für alle Beteiligten positiv gestaltet und von gegenseitiger Wertschätzung geprägt ist?

Braucht es dazu ein Generationenleitbild Basel-Stadt als Richtschnur für das Parlament, für die Regierung, für die Verwaltung, für Vereine und Institutionen sowie für alle Menschen, die sich dem Thema Generationenbeziehungen annehmen oder das Thema in ihre Projekte einfliessen lassen wollen?

Die Vorstandsmitglieder der Dachorganisation „55+ Basler Seniorenkonferenz“ waren und sind der Meinung ja. Deshalb haben sie in einer ersten Phase ein solches Generationenleitbild entworfen - teilweise im Rahmen eines Workshops, an dem alle Generationen anwesend waren und mitgearbeitet haben. Auch konnte das im April veröffentlichte Leitbild an mehreren Veranstaltungen vor- und zur Diskussion gestellt werden.

Nach Meinung des Vorstands der Seniorenkonferenz 55+ war es nun Zeit für eine zweite Phase, in welcher die Basler Politik für die Ideen des Generationenleitbildes gewonnen werden soll. Am 14. November 2023 stellte man daher im Grossratssaal das Leitbild Basler Grossrätinnen und Grossräten vor. Nach der Präsentation und einer anregenden Diskussion haben sich zehn Grossrätinnen und Grossräte eingeschrieben und sich bereit erklärt, am Generationenleitbild weiter zu arbeiten und es weiter zu entwickeln.

Wir sind gespannt über die weitere Entwicklung und danken der Basler Seniorenkonferenz für Ihre Arbeit.

Das Generationeleitbild finden Sie unter folgendem Link:

[> Download Generationenleitbild der BSK 55+](#)

Gewalt bei älteren Paaren

Gewalt hat keine Altersgrenze


**Es ist nie zu spät,
Hilfe zu holen!**

Kompetenzzentrum
Alter ohne Gewalt
0848 00 13 13 (Ortstarif)
info@alterohnegewalt.ch
www.alterohnegewalt.ch
Die Beratung ist kostenlos,
vertraulich und auf Wunsch anonym.




La Source.
Institut et Haute
Ecole de la Santé

**senior
- lab**
ch


Nationales Kompetenzzentrum **Alter ohne Gewalt**
Centre de compétence nationale **Vieillesse sans Violence**
Centro di competenza nazionale **Vecchiaia senza Violenza**

Kampagne "Gewalt bei älteren Paaren"

Statistiken verdeutlichen, dass ältere Menschen, die von häuslicher Gewalt betroffen sind, die vorhandenen Hilfsressourcen wie Opferhilfestellen, Schutzunterkünfte und Polizei nur selten in Anspruch nehmen. Darüber hinaus gibt es kaum Angebote, die auf die besonderen Bedürfnisse von Seniorinnen und Senioren eingehen (wie z.B. auf einen fehlenden Internetzugang, eine eingeschränkte Mobilität oder die Abhängigkeit vom Ehepartner). Trotzdem werden Seniorinnen und Senioren in Präventionskampagnen kaum berücksichtigt, und dies, obwohl sie mittlerweile fast 20% der Bevölkerung ausmachen.

Vor diesem Hintergrund haben die Haute Ecole de la Santé La Source (HES-SO), das senior-lab und das nationale Kompetenzzentrum Alter ohne Gewalt in Zusammenarbeit mit verschiedenen nationalen Organisationen eine landesweite Sensibilisierungskampagne lanciert. Diese stellt spezifische Sensibilisierungsmaterialien bereit und betont, dass partnerschaftliche Gewalt auch Seniorinnen und Senioren betrifft und dass es nie zu spät ist, Hilfe zu holen.

Weitere Informationen sind unter www.alterohnegewalt.ch erhältlich.

Sicheres Wohnen im Alter

Ein Angebot von
Immobilien Basel-Stadt
an unsere Mieterinnen
und Mieter über 65 Jahre

Wie Immobilien Basel-Stadt älteren Mietenden den Umzug in kleinere Wohnungen erleichtert

Wollen langjährige Mieterinnen und Mieter umziehen, finden sie im heutigen Marktumfeld oft nur wenig Wohnungen, die finanziell im Bereich der alten Wohnung liegen. Mit dem Modell «Sicheres Wohnen im Alter» bietet Immobilien Basel-Stadt in dieser Situation eine Alternative.

Viele Personen mit langjährigen Mietverträgen zahlen eine sehr günstige monatliche Miete. Gerade die älteren Mieterinnen und Mieter finden sich jedoch häufig in veränderten Lebenssituationen wieder. Das kann den Wunsch nach einer kleineren, komfortableren Wohnung mit einem Lift wecken. Im heutigen Marktumfeld lassen sich aber oft nur wenig Wohnungen finden, die finanziell im Bereich der alten Wohnung liegen. Bei einem Umzug liegt der neue Mietzins in vielen Fällen höher als in der alten Wohnung, auch wenn die neue Wohnung kleiner ist. Mit dem Modell «Sicheres Wohnen im Alter» bietet Immobilien Basel-Stadt in dieser Situation eine Alternative.

Neuer Anlauf: Anschreiben an alle Mietenden über 65 Jahre

Seit der Lancierung von «Sicheres Wohnen im Alter» im Jahr 2017 wurden sieben Mietverträge abgeschlossen. Das Interesse der Mieterinnen und Mieter war zwar grundsätzlich von Anfang an hoch, viele Personen haben aber zurückgemeldet, dass sie das Angebot eher für die Zukunft vorsehen. Nun hat Immobilien Basel-Stadt einen neuen Anlauf genommen und im September 2023 Mieterinnen und Mieter ab 65 angeschrieben, um sie auf das Angebot aufmerksam zu machen. Rund 45 davon haben mit einer beigelegten Rückantwortkarte gemeldet, dass grundsätzlich Interesse am Angebot besteht und sie unverbindlich kontaktiert werden wollen.

Nächster Schritt: Bedürfnisklä rung

Jetzt geht es darum zu klären, was die Bedürfnisse sind und welche Wohnungen überhaupt in Frage kommen. Eine grosse Herausforderung ist dabei, dass den Interessierten jeweils nur die Wohnungen im Portfolio angeboten werden

können, die gerade frei sind. Diese Wohnungen müssen nicht nur altersgerecht sein, sondern sollen sich oft auch in einer spezifischen Nachbarschaft befinden. Denn viele Mietende wollen in ihrer Nachbarschaft wohnen bleiben und warten, bis eine Wohnung in ihrer nächsten Umgebung frei wird. Das Abschliessen von weiteren Mietverträgen ist also ein Prozess, der Zeit braucht. Die Verantwortlichen von Immobilien Basel-Stadt sind aber überzeugt: Der Aufwand lohnt sich. Jeder einzelne abgeschlossene Mietvertrag ist ein Schritt in die richtige Richtung.

Wollen Sie mehr dazu erfahren? Kontaktaufnahme unter:
Tel. 061 267 47 00 oder wohnenimalter@bs.ch sowie unter diesem [Flyer](#)

Termine und Hinweise

Gerne weisen wir auf folgende Termine und Informationen hin:

1. Nationaler Alterskongress 18. Januar 2024

Alter erforschen - Zukunft gestalten: Wissenschaft und Fachwelt im Dialog

1. Nationaler Alterskongress

1. Nationaler Alterskongress

Alter erforschen – Zukunft gestalten
Wissenschaft und Fachwelt im Dialog

18. Januar 2024 | Kongresshaus Biel

Der 1. Nationale Alterskongress von Pro Senectute Schweiz wird unterstützt von:

SODK
CDAS
CDOS

Schweizerischer Städteverband
Union des villes suisses
Unione delle città svizzere

Schweizerischer Gemeindeverband
Association des Communes Suisses
Associazione dei Comuni Svizzeri
Association de les Visitations Suisse

zhaw

SwissLife

PRO SENECTUTE
GEMEINSAM STÄRKER

Gsünder basel - Kurse 2024

Bei Gsünder Basel finden Sie zahlreiche Angebote, die einen gesunden Lebensstil und Ihr Wohlbefinden unterstützen. Lassen Sie sich von der vielseitigen Auswahl inspirieren und wählen Sie einen von über 100 Bewegungs- und Entspannungskursen aus. Herzliche und kompetente Kursleitungen sorgen für eine angenehme Atmosphäre. Die Kursräume von Gsünder Basel sind in der ganzen Stadt verteilt – auch in Ihrer Nähe.

Die Arbeit von Gsünder Basel wird unterstützt durch den Kanton Basel-Stadt

[Kurse 2024](#)

Café Dialogue - Gibt es die richtige Philosophie zum Älterwerden?

Café Dialogue richtet sich an alle, die sich in angenehmer Atmosphäre zu den wichtigen Fragen des Älterwerdens austauschen möchten.



Die Termine finden Sie unter:
[Veranstaltungen Medizinische Dienste](#)

Disclaimer

Bitte antworten Sie nicht auf diese E-Mail. Bei Fragen wenden Sie sich bitte an alter@bs.ch

Kanton Basel-Stadt
Gesundheitsdepartement
Malzgasse 30
CH-4001 Basel
+41 (0)61-267 90 00
www.alter.bs.ch

Wird unser Newsletter nicht richtig
dargestellt, bitte in die [Ansicht im Browser](#)
wechseln.



Wenn Sie diese E-Mail nicht mehr empfangen möchten, können Sie diese [hier](#) abbestellen.